



Wir versaufen unser' Oma ihr klein Häuschen.....

Wie ein schwer Drogenstüchtiger, der gerade den Haushalt seiner Großmutter ins Pfandhaus bringt, um an neuen Stoff zu kommen, verschachtet der Senat das Eigentum seiner Bürger. Die Pfandhäuser - gestern Vattenfall, Eon oder Asklepios - heißen heute Quantum, Wankum, Alstria oder XY-Immobilien-AG. Waren es gestern noch Krankenhäuser, Altersheime, Abwasseranlagen, U-Bahn-Waggons, Strom, Gas, Kai-Anlagen oder Verwaltungsgebäude, sind es heute Parkanlagen, Schrebergärten, Wiesen, Wald und Stadtgrün.

SPD/GAL-Junkies verscherbeln
„Grüne Lunge“ Lokstedts

Wie gewohnt nennen sie den Ausverkauf von Omas Tafelsilber „wirtschaftliche Vernunft“ und präsentieren Milchmädchenrechnungen. Kurzfristig wird der Stadthaushalt „flüssig“ gemacht, ein Konzern gehätschelt und der Bau - und



aus HH-Abendblatt 8. 2. 18

Immobilienumpf bedient. Langfristig bleiben Wuchermieten, verstopfte Verkehrswege und Wohnviertel, in die immer weniger Frischluft gelangt. Auch das behauptete Ziel, dem Beiersdorf-Konzern Platz und der Stadt Arbeitsplätze zu sichern, ist unglaubwürdig.

Fakten sprechen gegen Senat und Beiersdorf AG.

Die Beiersdorf-AG hat z. B. in Hausbruch Industrieflächen mit Autobahnanschluss verkauft, die weit besser für Industrieproduktion geeignet waren als das dicht bewohnte Eimsbüttel. Würde die Produktion hier erweitert, wäre das ökonomisch unsinnig und ökologisch rücksichtslos, weil heute schon eine LKW-Armada für den täglichen An- und Abtransport von Millionen Kosmetikartikeln die Straßen verstopft und die Luft mit Dieselabgasen schwängert. Auch stellt die Verarbeitung großer Mengen Aerosol ein Sicherheitsrisiko für die benachbarten Wohnviertel dar.

Das sehen offenbar die Beiersdorf-Chefs nicht viel anders. Ihr Bevollmächtigter Dr. Best überraschte auf einer Informationsversammlung mit der vielsagenden Auskunft: „Wir haben noch gar keinen Plan.“ Im Verkaufsvertrag wird dem Hamburger Kleingar-

ten Verband (KGV) sogar eine längere Pacht zugesichert. Allerdings unverbindlich! Andernfalls würde sich die grüne Herrlichkeit auf ca. zwei bis drei Jahre verkürzen. So lange dauert gewöhnlich eine Überplanung von Flächen in Hamburg. Danach wäre wohl die Beiersdorf Immobilien GmbH am Zug.

Nicht nur Nivea.....

Dann würde der Kreis sich schließen: Der Beitrag der Beiersdorf AG zur Vision von Bürgermeister Scholz, der Zwei-Millionen-Metropole Hamburg, verbunden mit einer Traumrendite für alle Beiersdorf-Aktionäre.

Ein Anfang ist schon gemacht. Beiersdorf baut z. Z. auf freigewordenen Betriebsflächen an der Trowitz-Strasse eine neue Verwaltungs- und Forschungszentrale und im alten Verwaltungskomplex zwischen Unna- und Quickbornstrasse Hunderte Wohnungen.



Aus HH-Abendblatt 8.2. 18

Mit Sicherheit nichts für den Normal-Hamburger, das unbekannte Wesen, das die Stadt am Laufen hält. Denn das Dach über dem Kopf ist in Eimsbüttel längst Luxusware und der Bürger ein Privatkunde, der immer öfter nicht mehr zahlungsfähig ist.

HSH Nordbank

Der letzte Schuss



„Größter Schiffsfinanzierer der Welt“ nannte man sich stolz. Und lieferte fleißig hohe Millionen-Dividenden ab, die Hamburg und Schleswig-Holstein gern einstrichen. Wie man auf die aus heutiger Sicht absurde Idee kommen konnte, eine kleine norddeutsche Landesbank weltweit auf steilen Expansionskurs zu schicken, hat niemand so gut zum Ausdruck gebracht wie die frühere Kieler Ministerpräsidentin Heide Simonis: „Wir waren damals alle mehr oder minder besoffen von der Idee, dass die HSH-Nordbank als Global Player immer satte Gewinne einfährt.“

Dass der Kater heute seinen Höhepunkt erreicht hat, hat mit weiteren Fehlern zu tun. Um nach dem Beinahe-Crash im Zuge der Finanzkrise der Abwicklung zu entgehen, tüftelten der als Retter in der Not installierte HSH-Chef Nonnenmacher und die Länderchefs 2009 ein 13 Milliarden-Euro-Rettungspaket aus: Drei Milliarden frisches Kapital und 10 Milliarden als Garantie. Aber damit wurde die Bank ihre gigantischen Altlasten nicht los und die Garantie, für die sie Hunderte Millionen Euro Gebühr im Jahr zahlen muß, hängt ihr wie ein Mühlstein am Hals.

Dass die EU dann die Bank dazu zwang, sich von gesunden Geschäftsfeldern wie der Flugzeugfinanzierung zu trennen, machte die Sache nur schlimmer.

Fehler Nummer vier begingen die HSH-Führung und die Länder, als sie die Garantie von zehn auf sieben Milliarden reduzierten – denn die Annahme, die HSH sei schon über den Berg, war allzu optimistisch. Erst dieser Fehler und die kurz darauf notwendige Rolle rückwärts auf zehn Milliarden führten dazu, dass die Bank nun erneut von der Gnade der EU-Wettbewerbschützer abhängig wurde. Mittlerweile gilt das Motto: Jede Entscheidung ist besser als keine Entscheidung, aber das Geld, um der HSH die Altlasten in Milliardenhöhe abzunehmen, hat Hamburg nicht – und das klamme Schleswig-Holstein schon gar nicht. Beide Länder werden riesige Kredite aufnehmen und vermutlich über sehr lange Zeit zwei- bis dreistellige Millionenbeträge pro Jahr abstottern müssen.

Der letzte Schuss muß sitzen“, schreibt das Hamburger Abendblatt. Es wird in jedem Fall ein Volltreffer in die Haushaltskassen der Stadt und ihrer Bürger. Und im Fall der Abwicklung der HSH-Nordbank trifft der Schuss auch „todsicher“ die 2700 Angestellten der Bank und damit Tausende Familien in Hamburg und Kiel.

Kurzmeldung zum Sozialstaat Deutschland

Rente: Deutsche weit weniger abgesichert

„In Deutschland sind Beschäftigte nach einer neuen Studie über die gesetzliche Rente weit weniger abgesichert als in Österreich. So erhielten langjährig versicherte Männer, die 2013 neu in Rente gingen, eine monatliche Altersrente von im Schnitt 1050 Euro, teilte die gewerkschaftsnahe Hans Böckler-Stiftung mit. In Österreich kam ein vergleichbarer Neurentner dagegen auf 1560 Euro – bei 14 Auszahlungen pro Jahr.“

Hamburger Abendblatt



SPD und Abrüstung

Ziemlich verkommen

Die SPD hatte Ende 2013 angekündigt, in der Großen Koalition eine restriktive Genehmigungspraxis durchzusetzen - allen voran Vizekanzler Sigmar Gabriel, der drei Jahre lang als Wirtschaftsminister dafür zuständig war.

Die schwarz-rote Bundesregierung von 2014 bis 2017 hat deutlich mehr Rüstungsexporte genehmigt als die Vorgängerin von Union und FDP. Der Gesamtwert der Lieferungen lag in diesem Zeitraum bei 25,1 Milliarden Euro und damit 21 Prozent höher als in den Jahren der schwarz-gelben Koalition von 2010 bis 2013. Die Lieferungen in Drittstaaten außerhalb von EU und NATO nahmen sogar um 47



Prozent auf 14,48 Milliarden Euro zu. Allein 2017 waren es 3,79 Milliarden Euro und damit 127 Millionen Euro mehr als im Vorjahr. "Die Große Koalition hat total versagt. Die Zahlen, die jetzt öffentlich ge-

worden sind, zeigen, dass es ein Maß auch an moralischer Verkommenheit gibt, dass der Wähler wohl kaum für möglich erachtet hatte. Es ist unfassbar, dass wir an Diktaturen wie Saudi Arabien, die Golf-Emirate und Katar, die die Kopfabscneider des IS sponsern, Waffen liefern. Die, die reden, wir müssen Fluchtursachen bekämpfen, befördern die Flucht, indem sie Waffen in diese Länder exportieren.

SPD und Rente

Symbolpolitik

Im ersten TV-Duell hat der SPD- Kanzlerkandidat Schulz zur gesamten Rententhematik nichts weiter zu sagen gehabt, als: „Ich will an der Rente mit 67 festhalten!“ Damit befand er sich im Einklang mit der noch amtierenden Kanzlerin. Diese beharrte sogar darauf: „Bis 2030 ist bei der Rente alles geregelt - Ich sehe keinen Anlass, daran etwas zu ändern!“ Die vorgesehene Absenkung auf bis zu 43% für die heutigen Beitragszahler fand sie also völlig in Ordnung. Und Nahles: „Wir werden die gesetzliche Rente auf dem heutigem Niveau von 48% bis zum Jahr 2025 festschreiben“ - Kein großartiger Wurf, wenn man weiß dass das Rentenniveau nach jetzigen Zahlen bis 2025 ohnehin kaum unter 48% fallen wird.

Und weiter: „Wir erkennen die Lebensleistung der Menschen an“ - mit einer ‚bedarfsgeprüften‘ Aufstockung auf 10% über die regionale Grundsicherung - Also weiterhin den Weg zum Sozialamt für alle, die es mit Arbeitslosigkeit und Niedriglohn nicht geschafft haben, sich eine „Standardrente“ zu erwirtschaften.

„Wir stärken die Rente auch für die Mütter, deren Kinder vor 1992 geboren sind“ - Allerdings nur, wenn sie wenigstens 3 Kinder geboren haben.

Und weiterhin kein Wort zur „Doppelbesteuerung“ und „Doppelverbeitragung“, mit denen die Sparrer angeblich „geförderter“ Altersvorsorgemodelle nachträglich um grosse Teile ihres Sparvermögens gebracht werden. Lediglich bei RIESTER-Modellen soll die Doppelbelastung entfallen.

Groko-Bilanz 2013-2017

Es waren keine guten Jahre - sie sahen nur so aus

Es gab nur einen Grund, das Ergebnis der Bundestagswahlen gut zu finden: Es war Schluss mit der Großen Koalition. Dabei hatte sie es leicht. Bei allem außenpolitischen Donner gab es innenpolitisch reichlich Rückenwind. Der Finanzminister durfte sich über Niedrigzinsen freuen, die massenweise Gläubiger-Zinsen in seine Kassen spülten und seine Arbeit massiv erleichtern. Die Konjunktur brummt und ließ die Sozialkassen sprudeln. Die Opposition fiel zur Hälfte aus. (Die Grünen vergaßen den Klimaschutz und begeisterten sich an der Seite von Merkel und Steinmeier für den Putsch in Kiew und die Kriege in Nahost). Man erfreute sich der Lage. Nur man verwechselte das Geschenk mit der eigenen Leistung und selbst am Ende, im Kanzlerduell, waren sich Schulz und Merkel fast einig. Aber nichts war geschafft, nichts geklärt.

Wie in der Zukunft das Rentensystem aussehen soll, dazu schweigen Merkel und Nahles auch heute. Und nicht nur dazu. Wie soll ein Einwanderungsgesetz nach dem „kanadischen Muster“ aussehen, das nur Ausgebildete akzeptiert, die in den Herkunftsländern bitter fehlen, wer entscheidet wo

über politisches Asyl, wenn die Außengrenzen wieder hermetisch geschlossen werden, deutsche Rüstungsexporteure und Regierungspolitik sich aber weiter die Hände in Unschuld waschen? Was soll eine EU, in der die Multis keine Steuern zahlen, Tarifverträge ignorieren, Arbeitsrecht abschaffen und Lohndumping praktizieren? Wie lange wird die deutsche Wirtschaft auf Billiglohnbasis und Hartz 4 noch Exportüberschüsse auf Kosten der Mitgliedsstaaten einfahren, ohne dass der Brüsseler Laden sich auflöst? Wie soll ein Frieden aussehen, der Russland um den Preis der deutschen Einheit betrügt und deutsche Soldaten bereits wieder an die Grenzen Russlands sieht? Wie soll ein Land regiert werden, in dem das Kapital Regierung und Parteien an der kurzen Leine führt?

Diese Jahre haben nichts zum Guten gewendet - außer für die AfD.- Und die nächste GROKO wird's nicht besser richten, wenn nicht - ja wenn nicht Gewerkschaften sich endlich der Sozialpolitik annehmen und der Bürger die Möglichkeiten der Straße entdeckt, - nicht bei 180 Kmh, sondern im Demo-Tempo.



Sozial gerecht besteuern

Bei Banken, Spekulanten, Konzernen und Superreichen ließen sich pro Jahr bis zu 175 Milliarden Euro zusätzlich einnehmen.

Nachtgedanken zum Terrorismus Was der Krieg aus den Menschen macht

Deutschland stellte im 20. Jahrhundert die effektivsten Terroristen und Massenmörder. Aber kann man überhaupt aus den Massenmorden an Juden und Geisteskranken, aus dem Terror der Wehrmachtsoldaten, Polizisten, SS-Männer und Staatsbeamten lernen? – Durchaus. Wir, die Mitteleuropäer, marschieren nicht an der Spitze der Zivilisation. An den deutschen Verbrechen beteiligten sich Hunderttausende Männer mit christlich vorgeprägtem Gewissen und aus allen Schichten der Bevölkerung. Millionen nahmen das Morden beifällig zur Kenntnis. Fast alle führten vorher und nachher ein untadeliges Leben. Empörung herrscht derzeit, dass sich der IS-Terrorist Abaaoud filmen ließ, als er vier Leichen lachend hinter seinem Auto herzog.

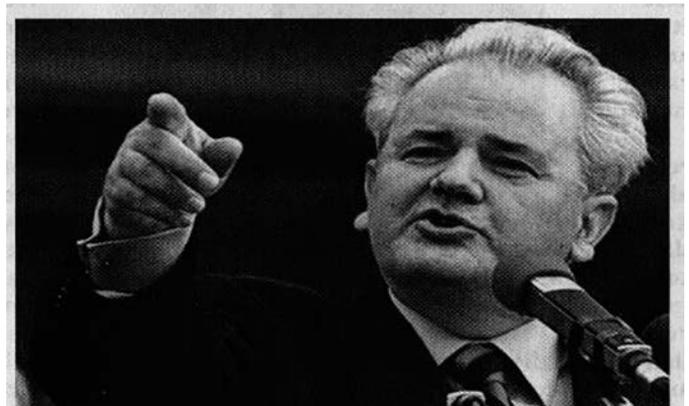
Ekelhaft, gewiss. Aber Deutsche fertigten von ihren Massenmorden tausende Schnappschüsse an, schickten sie per Feldpost nach Hause. Was ist das Abaaoud-Video gemessen an der Wannsee-Konferenz?

Der Antisemitismus war zwar eine notwendige, jedoch keine zureichende Triebkraft für den Holocaust. Die wesentlichen Voraussetzungen schuf die enthemmende Wucht des Krieges. Den damaligen Krieg hatte allein Deutschland vom Zaun gebrochen. Die jetzigen Bürgerkriege in Syrien, Libyen, Mali, Afghanistan und im Irak sind wesentlich von NATO-Verbündeten mitverursacht oder gefördert worden. Ihr Eingreifen zerstörte gesellschaftlich und staatliches einigermaßen geregeltes Leben – provozierte Terror, unterband ihn nicht. Zudem wurden die kriegsrischen Interventionen mit der Überheblichkeit vermeintlich besserer Menschen geführt. Es kann durchaus verbrecherisch sein, andere Menschen mit Hilfe von Bomben zu Demokratie und Freiheit westlichen Musters zwingen zu wollen. Daraus müsste man lernen – in Paris, London, Berlin und Washington.

Götz Aly in der Berliner Zeitung

Slobodan Milosevic' „Stillschweigend freigesprochen“

Von den westlichen Medien wurde er als „Der Schlächter vom Balkan“ verunglimpft, der für Völkermord in dem sich absplittenden Kosovo verantwortlich sei. Milosevic starb in der Haft während des langen Gerichtsverfahrens vor dem Internationalen Gerichtshof von Den Haag. Nun meldete der Journalist John Pilger Überraschendes. Pilger hatte das 2590 Seiten lange Urteil gegen den ebenfalls angeklagten Führer der bosnischen Serben Karadzic studiert und eine Reihe von Feststellungen entdeckt, die Milosevic offensichtlich rehabilitierten. Aber die Entlastung eines Mannes, der wegen schlimmster Verbrechen angeklagt wurde, machte keine Schlag-



zeilen. Weder BBC noch CNN noch die deutsche Presse berichteten darüber. Lediglich der englische Guardian griff das Thema kurz auf.

Zur Erinnerung: Slobodan Milosevic war der gewählte Präsident der Volksrepublik Jugoslawien. Er kämpfte vergebens gegen die Abspaltung der Teilrepubliken Slowenien, Kroatien, Bosnien und Kosovo, die von der Regierung Kohl, besonders von Außenminister Dietrich Genscher, mit allen Mitteln unterstützt wurde. Die Regime-Change-Politik gegen Belgrad, das im Kosovo-Krieg unter ROT/Grün mit Nato-Bombardements belegt wurde, war das Modell für die folgenden Invasionen in Afghanistan, Irak, Libyen und die verdeckte Aggression in Syrien. Alle können als Kriegsverbrechen im Sinne der Nürnberger Prozesse bezeichnet werden.

Kubas Hilfe gegen Analfabetismus

Kuba ist oft von der Unesco für seine weltweiten medizinischen Hilfsaktionen ausgezeichnet worden. Weniger bekannt ist sein Einsatz auf einem anderen Gebiet.

Etwa 775 Millionen Erwachsene auf der Welt sind Analphabeten.

Die weitaus meisten von ihnen leiden unter Hunger und heilbaren Krankheiten, weshalb ihnen der Überlebenskampf die Zeit nimmt, die sie zum Lernen brauchen. Und so können sie nie aus dem Teufelskreis ausbrechen, der sie am Rande der Gesellschaft hält.



Trotzdem gibt es viele Erfahrungen, die in verschiedenen Teilen der Welt angewendet worden sind, um den Analfabetismus auszurotten. Im Fall der kubanischen Initiative, die „Ja, ich kann es“ heißt, wurden in dreißig Ländern Lateinamerikas, Afrikas und Asiens große Erfolge erreicht. Innerhalb eines Jahrzehnts wurden weit über 7 Millionen Menschen alfabetisiert. Kuba selbst hatte in nur einem Jahr (1961) dieses Ziel erreicht. Nach wie vor aber fehlt es in vielen Ländern an der Mitwirkung der Regierungen und der Ausbildung von geschultem Personal. Ist das nicht gegeben, werden die beschämenden Zahlen der Ungebildeten weiterhin in die Millionen gehen.

Zitat des Tages

Schluss mit dem, was wir als Klimaschutz kennen. Dazu gehören alle diesbezüglichen internationalen und nationalen Verträge.

Der Spitzenkandidat der rechten AfD Alexander Gauland fordert laut Reuters am Montag in Berlin u. a. das Ende des Pariser Klimaschutzabkommens

SPD und CDU/CSU bescheren der AfD ersten Erfolg

Der Erfolg der AfD ist der Denkkzettel für neoliberale Politik. Seit Jahren stagnieren Löhne und Renten, soziale Leistungen wurden gekürzt, die Ungleichheit von Einkommen und Vermögen wächst und die paritätische Finanzierung der Sozialversicherung wurde aufgegeben. Es fehlen bezahlbare Wohnungen, es fehlen Lehrer, Pfleger und Polizisten. Die Aufnahme von einer Million Flüchtlingen in Deutschland hat die sozialen Verwerfungen nicht verursacht, aber die Folgen der Versäumnisse der Politik der vergangenen Jahre deutlich gemacht und verschärft. CDU, FDP, Die Grünen und die SPD haben sich gleichermaßen geweigert, für soziale Ausgleichsmaßnahmen zu sorgen (Erhöhung des Hartz 4-Regelsatzes, Anhebung des gesetzlichen Mindestlohns), und ein gerechtes Steuersystem einzuführen (Reichensteuer). Zur selben Zeit stiegen die Rüstungsexporte und wurden Freihandelsabkommen eingeführt, die die Lage in den armen Ländern immer unerträglicher machen. Dies hat einer Partei zum Aufstieg verholfen, die gegen den Mindestlohn, für eine Abschaffung der Erbschaftssteuer, für niedrigere Steuern auf hohe Einkommen und gegen eine Vermögenssteuer auftritt und in ihrem neuen Programm-Entwurf eine Privatisierung der Arbeitslosenversicherung anstrebt.

Bereits zu Beginn der Verhandlungen für eine neue „Große Koalition“ wurden die Klimaschutzziele in den Wind geschrieben und damit der AfD ein erster Wahlerfolg beschert.

„Sadisten und Marodeure gab es alle Zeit...

in jeder Armee, denn der Krieg ist keine Schule für Moral. Aber Hitler hatte nicht nur die SS und die Gestapo, nicht nur professionelle oder freiwillige Folterknechte in die Massenbestialität einbezogen, sondern die ganze Wehrmacht. Er hatte Millionen Deutscher durch Solidarhaftung miteinander verbunden. Ein weißblonder, äußerlich gutmütiger Deutscher ist mir im Gedächtnis haften geblieben. Bis zum Krieg war er in Düsseldorf Meister gewesen, hatte dort Familie. Er warf einen russischen Säugling in den Brunnen, weil ihn das Kind beim Einschlafen störte, er hatte vorher, unter Schlaflosigkeit leidend, Luminal eingenommen. Ich bekam Seife in die Hände, die aus den Leichen Füsilierter hergestellt worden war. „Rein jüdische Seife“ war darauf gestempelt. Doch wozu daran erinnern, Tausende Bücher sind darüber geschrieben worden Ich hasste die Deutschen, die in unser Land eingedrungen waren,...nicht weil sie zwischen Oder und Rhein lebten, und nicht, weil sie die Sprache eines meiner Lieblingsdichter – Heine – sprachen und schrieben, ich hasste sie, weil sie Faschisten waren... Leider gibt es immer noch Leute, die die Seuche „in Reserve“ halten wollen, sie haben die Bouillon mit den Pestbazillen lediglich ein wenig verdünnt. Vergessen wir nicht. Der Faschismus verdankt sein Entstehen der Gier und Stumpfheit der einen und der Tücke und Feigheit der andern. Will sich die Menschheit des blutigen Alpdrucks jener Jahre entledigen, dann muß sie sich des Faschismus entledigen. Lässt man aber irgendwo eine Brutstätte des Faschismus, so werden in zehn oder zwanzig Jahren abermals Ströme von Blut fließen...Der Faschismus ist ein furchtbares Krebsgeschwür, ein Geschwür, das nicht mit Heilquellen kuriert werden kann, sondern das man entfernen muß. Ich glaube nicht an das gute Herz der Leute, die Tränen über die Henker vergießen. Denn diese „Gutherzigen“ halten für Millionen unschuldiger Menschen den Tod bereit.“

Aus Ilja Ehrenburg: Menschen, Jahre, Leben. Memoiren

„Meinst du, die Russen wollen Krieg?“

Meinst du, die Russen wollen Krieg?
Befrag die Stille, die da schwieg
im weiten Feld, im Pappelhain,
Befrag die Birken an dem Rain.
Dort, wo er liegt in seinem Grab,
den russischen Soldaten frag!
Sein Sohn dir drauf die Antwort gibt:

Meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen wollen Krieg?

Nicht nur fürs eig'ne Vaterland
fiel der Soldat im Weltenbrand.
Nein, dass auf Erden jedermann
in Ruhe schlafen gehen kann.
Holt euch bei jenem Kämpfer Rat,
der siegend an die Elbe trat,
was tief in unsren Herzen blieb:

Meinst du, die Russen woll'n....

Der Kampf hat uns nicht schwach gesehn,
doch nie mehr möge es geschehn,
dass Menschenblut, so rot und heiß,
der bitt'ren Erde werd zum Preis.
Frag Mütter, die seit damals grau,
befrag doch bitte meine Frau.
Die Antwort in der Frage liegt:

Meinst du, die Russen woll'n....

Es weiß, wer schmiedet und wer webt,
es weiß, wer ackert und wer sät -
ein jedes Volk die Wahrheit sieht:
Meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen woll'n,
meinst du, die Russen wollen Krieg?

*Jewgeni Jewtuschenko 1932 - 2017,
Wurde u.a. mit diesem Gedicht weit über die Grenzen
Russlands hinaus bekannt.*